GEMEINSCHAFT DER HEILIGEN – IN DER „MITTELSCHICHT DER HEILIGKEIT“

Zusammenfassung der Predigt zum Fest Allerheiligen 2026
von Pfr. Walter Mückstein

Wir können heute über Kontinente hinweg miteinander sprechen, Nachrichten und Bilder austauschen. Trotzdem fühlen sich viele Menschen einsam. Digitale Kontakte ersetzen nicht die Erfahrung, angenommen und gebraucht zu werden. Wir sehnen uns nach Beziehungen, die tragen, ohne uns einzuengen.

An Allerheiligen feiern wir eine Gemeinschaft, die dieser Sehnsucht entgegenkommt: die Gemeinschaft der Heiligen. Doch wer gehört dazu?

Nicht nur die Verstorbenen, die in Gott vollendet sind, und nicht nur die Menschen, die von der Kirche heiliggesprochen wurden. Auch wir gehören dazu, mitten in unserem Alltag. Papst Franziskus sprach von der Heiligkeit „von nebenan“: von Menschen z. B., die ihre Kinder liebevoll erziehen, für andere sorgen und trotz eigener Sorgen freundlich bleiben. Sie bilden die „Mittelschicht der Heiligkeit“.

Gottes Geist wirkt über die sichtbaren Grenzen der Kirche hinaus. Er erreicht auch Menschen, die anders glauben oder keinen Zugang zum Glauben finden. Darum dürfen wir hoffen, dass die Gemeinschaft der Heiligen größer ist, als wir überblicken können.

Niemand muss sich Gottes Liebe verdienen. Gott liebt uns zuerst – mit unserer Schuld und unserem Scheitern. Seine Liebe ermutigt uns, Verantwortung zu übernehmen, um Vergebung zu bitten und neu anzufangen. Heiligkeit wächst, wenn wir uns von Gott beschenken und verändern lassen.

Diese Gemeinschaft eröffnet uns ein Zuhause. Wir bleiben mit unseren Verstorbenen verbunden, über Raum und Zeit hinaus. Grenzen der Sprache, Herkunft und Religion können überwunden werden. Wir dürfen in der Freiheit der Kinder Gottes leben.

Aber auch in dieser Gemeinschaft gibt es Konflikte und Verletzungen. Gottes Geist hilft uns, zu verändern, was wir verändern können, und zu tragen, was sich vorerst nicht ändern lässt. Er schenkt uns die Weisheit, beides zu unterscheiden.

Allerheiligen lädt uns ein, diese Gemeinschaft zu entdecken und selbst zu leben: indem wir Nähe schenken, andere annehmen und niemanden vergessen. Schön, dass wir dazugehören dürfen!

© Walter Mückstein